

Freitag, den 19. October 1827.

Spanien.

Nachrichten aus Barcelona vom 22. September melden: Folgendes sind die vier Bedingungen, welche die Rebellen durch Vermittelung des General Romagosa verlangen, der den Auftrag hat, wo möglich die Interessen aller Partheien zu versöhnen: 1) Die Abkennung aller gegenwärtig Angestellten, die zur Constitutionszeit gedient haben; 2) die Anstellung von lauter wahren Royalisten; 3) die Wiedereinführung der heiligen Inquisition; 4) die gänzliche Abschaffung der Polizey.

(W. 3.)

Die Gazette meldet aus Barcelona vom 22. September: „Der General Monet wird am 25. d., als dem Tage, bis zu welchem den Insurgenten, die sich unterworfen haben würden, Amnestie versprochen ist, seine militairischen Operationen beginnen. — Die Insurgenten besetzen Manresa; auch haben sie sich einer kleinen sehr reichen Stadt, Villanueva de Sitges, bemächtigt, wo die meisten Catalonier wohnen, die sich in Amerika bereichert haben. Die Gräueltaten, die bey der Einnahme von Reus statt gefunden hatten, wurden hier wiederholt.“

Pampeluna, 26. Sept. Der Vicekönig von Navarra ist diesen Morgen nach Sanguesa gereist, um zu sehen, welche Wirkung eine von dem Präsidenten der Insurrections-Junta von Vich an den Commandanten der Miliz dieser Gegend erlassene Aufforderung gemacht hat, mit seinem Bataillon sich den treuen Carlisten anzuschließen, um die Negros zu vertilgen, die Gavachos (Franzosen) zu vertreiben und die heil. Inquisition einzusetzen. Man hat nach Tudela, Tafalla, Logrono u. s. w. höhere Offiziere geschickt, die die Befehle Sr. Maj. nach der Ankunft in Tarragona erwarten, und diesen gemäß handeln sollen. Juanito treibt sich in den Klöstern umher und wirbt für die Apostolischen. Das Volk scheint aber nicht geneigt, seinen Rebellen zu gehorchen, sondern will die weitem Ereignisse abwarten.

Die Insurgenten haben auf die Nachricht, daß General Espanna gegen sie ausgesandt sey, einen Preis von 10,000 Piastern auf dessen Kopf gesetzt. Die Regierung hat hierauf dem General Befehl geschickt, in Valencia zu bleiben, und dort neue Instructionen zu erwarten. — Der König hat am ersten Tage zu Valdemoro, vier Stunden von Madrid, gefrühstückt, und dort einen Priester aus Catalonien mit Depeschen der Insurgenten empfangen, der dann eine Stunde lang mit Hrn. Calomarde verhandelte. — Der Seeminister hat den Seepräfecten von Cadix und Carthagenas befohlen, die Kriegsschiffe jeder Größe, die segelfertig wären, sogleich nach den Gewässern von Tarragona abzuschicken.

(Aug. 3.)

Portugal.

Lissabon, 19. Sept. Der Generalconsul des Königreichs beyder Sicilien hat hier bekannt gemacht, daß die in Portugal befindlichen Unterthanen Sr. Maj. deren Verbannungsfrist verlossen wäre, zur Rückkehr in ihr Vaterland Pässe bey ihm erhalten könnten. Man hält diese Bekanntmachung für den Vorbothen einer vollständigen Amnestie.

Der Globe and Traveller bringt aus Lissabon vom 22. September folgende ämtliche Mittheilung des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten: „Eingetroffene Depeschen von dem portugiesischen Botschafter in England verkünden, daß Don Carlos Mathias Pereira mit Briefen des Königs an Se. k. H. den Infanten Don Miguel, an Se. Maj. den Kaiser von Oesterreich und Se. brittische Majestät von Rio Janeiro am 27. des vorigen Monats zu London angekommen ist, und am 1. d. nach Wien abreisen sollte. In Folge der von ihm überbrachten Urkunden und andern Nachrichten, denen man vertrauen kann, ist anerkannt, daß Se. Maj. für zweckmäßig erachtet haben, Se. k. H. den Infanten Don Miguel im Nahmen des Königs unsers Gebiethers zur Regierung des Königreichs Portugal zu berufen. Wir erwarten jeden Augenblick un-

mittelbare, ämtliche und umständliche Mittheilungen über diesen wichtigen Gegenstand.“ (Allg. 3.)

Großbritannien und Irland.

Man hatte am 1. October zu London Briefe und Zietungen aus Indien erhalten, denen zu Folge, zwischen den Truppen des Rajah: Runjit. Singh und einem Heere der Afghanen, das man auf 100,000 Mann, mit Einschluß eines Corps von 10,000 Mann Reiterey, schätzte, eine große Schlacht vorfiel. Die Armee des Runjit Singh betrug nicht über 20,000 Mann, und wurde von Budh. Singh und den französischen Offizieren Allard und Ventura befehligt. Die Afghanen wurden vollständig geschlagen und zerstreut. (W. 3.)

Der Courier gibt folgenden Auszug eines Schreibens des Hrn. Lurcottis, ehemaligen griechischen Deputirten hieselbst, aus Livorno vom 10. September dattet: „Ich habe so eben einen Brief aus dem Peloponnes vom 15. August gesehen. Nach Inhalt desselben war der Tractat zwischen England, Frankreich und Rußland kaum bekannt geworden, als auch alle Parteyungen und Zwistigkeiten aufhörten und sämtliche Palicaris sich unter ihre Capitäns zu stellen eilten, um gegen den Feind zu ziehen. Binnen wenigen Tagen waren zwey Corps gebildet, deren eines in der Richtung von Vostiza, das andere aber gegen Patras vorrücken sollte. General Church lag mit 3000 Mann bey Corinth. Den Unruhen in Napoli war die größte Harmonie in allen Theilen Griechenlands gefolgt. Der größte Enthusiasmus herrscht allenthalben. Man bedauert den Verlust Karaiskaki's, mehr aber noch den der Akropolis. Hätte sich diese wichtige Festung nur noch etliche Tage gehalten, so wäre alles gut gewesen. Ein großes Geheimniß umhüllt ihren Fall, nur die Zeit kann es enthüllen.“

(Prag. 3.)

Nach einem königlichen Rathsbefehle aus Windsor vom 16. Julius, ist den hannöversischen Schiffen die Freyheit zu Theil geworden, Landes-Producte nach allen britischen Colonien zu verschleppen, und von denselben deren Producte zurückzunehmen und nach allen Ländern ohne Ausnahme zu führen.

Osmannisches Reich.

Triest, 3. Oct. Nachrichten aus Corfu vom 25. Sept. aus griechischen Quellen enthalten Folgendes: „Die vereinigten englischen und französischen Ge-

schwader liegen vor Navarin und lassen nichts heraus oder hinein. Eine tunesische Fregatte wollte von Navarin auslaufen, allein als ihr nach vorhergegangener Warnung von einer englischen Fregatte eine volle Ladung zukam, kehrte sie zurück. — Cochran e setzt während dem seine Operationen fort, und hat Anotolisko und Vassiladi weggenommen. Am 18. Sept. traf das russische Geschwader in Napoli di Romania ein, und wurde von den Griechen mit unbeschreiblichem Enthusiasmus begrüßt.“

Der Constitutionel enthält folgendes Schreiben von Zante vom 10. September: „Die Nachricht von der wiederholten Vertreibung der Türken aus dem Kloster Tabiach wird durch neuere Briefe bestätigt. Achmet Pascha mußte dem Angriffe der Griechen weichen, und verlor alle seine Lebensmittel und sein Gepäck. Auf beyden Seiten ist der Verlust an Menschen bedeutend. Die Griechen benützten ihre Vortheile, und verfolgten den Feind noch vier Stunden weit. Die ämtliche Nachricht von der Vermittelung der europäischen Mächte hat den gesunkenen Muth der Griechen wieder ausgerichtet. General Church ist mit den Rumelioten der Besatzung aus Nauplia gezogen, und will sich in die Provinz Sicyon begeben, um dort dem Anzuge der Türken zuvorzukommen. Der alte Colocotroni ist mit 3000 Moreoten von dem Berge von Calavrita vor Patras erschienen. Die Griechen haben im Golf von Korinth ein mit Lebensmitteln beladenes türkisches Schiff genommen; die Ladung desselben wurde den in der Gegend von Missolonghi stehenden Palikaren angeboten. Der größte Theil der Rumelioten steht auf der Seite der Thermopylen, dem Hauptpunkte Griechenlands. Die Generale Nicetas und G. Colocotroni, welche die sogenannten Engpässe von Dervenakia besetzt hielten, haben im Verein mit den in der Stadt Calamata befindlichen Mainotten, 1200 Araber überfallen, die Mund- und Kriegsvorräthe für die Besatzung von Tripoliza begleiteten, und sich nach Zerstreuung der Araber aller dieser Vorräthe bemächtigt.“

Zante, 26. Sept. Die ganze türkische und ägyptische Flotte liegt jetzt im Golf von Navarin, und wird von den Engländern aufs Strengste bewacht. Man versichert sogar, eine türkische Korvette, die, ohne auf die Blokade zu achten, den Golf habe verlassen wollen, sey mit starker Beschädigung an Masten und Tackelwerk genöthigt worden, zurück zu kehren. Navarin ist also wahrscheinlich der Ort, wo sich die große Frage ent-

scheiden, und woher man entweder einen Frieden, oder vielmehr nach türkischer Sitte einen Waffenstillstand, oder eine unerhörte Niederlage der ganzen türkischen Seemacht datiren wird! Ein Drittes gibt es kaum; man müßte den die Ehre der ersten Nationen von Europa in Zweifel stellen.

(Allg. Z.)

G r i e c h e n l a n d.

„Corfu den 29. Sept. 1827.“

Das Gerücht, welches hier allgemein verbreitet war, daß Lord Cochrane Vasiladi und Anatico genommen habe, hat sich nicht bestätigt. — Aus Prevesa erfahren wir, daß Mulei Bei, welcher zu Karvasara Kriegs- und Mund-Vorräthe aus Prevesa erwartet, um selbst nach Messolonghi und Lepanto zu spediren, ein Schreiben des Veli Alga, Gouverneurs von Messolonghi, vom 18. d. M. mit der Anzeige erhalten habe, daß sechs-griechische Schiffe auf der Rhede vor Messolonghi Anker geworfen hätten, weshalb Veli Alga, da er einen Angriff gegen die Festung besorgte, Verstärkung an Truppen und schleunige Absendung der für selbe bestimmten Lebensmittel beehrte. Bald hierauf erhielt Mulei Bei ein Schreiben des Commandanten von Anatico, mit der Meldung, die griechischen, bey Messolonghi angekommenen Schiffe seien bereits auf die Zahl von sechzehn angewachsen, und hätten mehrere bewaffnete Schaluppen in den dortigen Lagunen aufgestellt, wodurch die Verbindung dieser Stadt mit Anatico und Vasiladi unterbrochen sey. Der Commandat von Anatico verlangte gleichfalls, ihm auf das Schnellste Scururs an Truppen und Lebensmittel zu senden. Das Eintreffen jener griechischen Fahrzeuge in den Gewässern von Messolonghi hatte zu dem Gerüchte Anlaß gegeben, daß sich Lord Cochrane der Positionen von Vasiladi und Anatico, den Vormauern jener Festung, bemächtigt habe.“

„Corfu den 4. Oct. 1827.“

„So eben erfahren wir aus Zante, daß die griechische Escadre, bey der sich die von Lord Cochrane befehligte Fregatte Hellas, und das Dampfschiff Karteria befunden hatten, nach einem kurzen Aufenthalte vor Messolonghi, die dortigen Gewässer verlassen habe. Das Dampfschiff Karteria, mit fünf andern Fahrzeugen, nämlich drey Briggs (worunter die von einem Neffen des Lord Cochrane befehligte Brigg St. Georg) und zwey Goeletten seien nach dem Golf von Lepanto gesteuert, und ungeachtet aus dem Fort

von Patras gegen 300 Kanonenschüsse auf diese Fahrzeuge abgefeuert worden seyn, in jenen Golf eingelassen, wahrscheinlich in der Absicht, nach der Bai von Korinth zu gehen, wo sie den Generalissimus Church zu finden hofften.“

„Ein Schreiben aus Prevesa vom 25. September meldet, Mulei Bei habe sogleich nach Empfang der von den Commandanten von Messolonghi und Anatico an ihn gerichteten Schreiben sieben hundert Mann nach beyden Orten zur Verstärkung abgeschickt. — Ein späteres Schreiben aus Prevesa vom 27. September enthält die Anzeige, daß am Tage vorher die beyden türkischen Schiffs-Capitäne, welche die Korvette und die Golette befehligten, die am 1. Aug. von Lord Cochrane genommen wurden, zu Prevesa angelangt waren. Ihrer Aussage zufolge hatte sie Lord Cochrane seit jenem Tage (1. August) immer mit sich geführt, und am 25. September zu Mitica (bey Calamo) ans Land gesetzt. Sie erzählten, daß sie bey den in den Gewässern von Messolonghi Statt gefundenen Operationen Cochrane's gegenwärtig gewesen, und daß auf einem der Flöße (Zattere), welche gegen Vasiladi steuerten, um einen Angriff gegen diese Insel zu unternehmen, fünf Mann durch das Feuer der türkischen Besatzung derselben getödtet worden seyn. Als Lord Cochrane gesehen, daß die Türken auf allen Puncten lebhafte Gegenwehr zu leisten entschlossen seyen, habe er sein Vorhaben gegen Vasiladi und Anatico aufgegeben, und sey mit der Hellas und drey andern Fahrzeugen nach Mitica gesegelt, wo er sie (die türkischen Schiffs-Capitäne) ans Land gesetzt und freigelassen habe.“

„Aus Cephalonien erfahren wir so eben, daß die Fregatte Hellas und die drey andern griechischen Schiffe, die mit ihr segelten, am 26. v. M. in den dortigen Gewässern gesehen worden seyen.“

Einer Anzeige in der griechischen Biene vom 6. September zufolge, war dem jungen Paul Buonaparte (Sohn Lucian Buonaparte's), der sich, in Begleitung eines Neffen des Lord Cochrane, über Zante, nach Griechenland begeben hatte, am 5. obgedachten Monats, während er sich am Bord der Hellas zu Spezzia befand, das Unglück begegnet, daß seine geladene Doppel-Pistole, die er von der Wand nahm, um sie zu puhen, unversehens losging, und ihm beyde Augen durch den Unterseib jagte. Er habe zwar am

Abend noch gelebt, allein die Aerzte hätten ihn bereits aufgegeben. (Öst. B.)

B r a s i l i e n .

Ein Schreiben des zu Buenos Ayres befindlichen Agenten des Londoner süd- und nordamerikanischen Caffehhauses, vom 25. July, enthält über die Verwerfung des Tractats mit Brasilien folgende Bemerkungen: „Man hätte selbst, wenn die brasilianische Fahne auf den Wällen von Buenos Ayres wehte, dieser Republik keine härteren Bedingungen vorschreiben können. Unser Gesandter alhier, Lord Vonsonby, und der General-Consul Hr. Parish, haben Garcia und den von ihm mit der brasilianischen Regierung abgeschlossenen Tractat eifrigst vertheidigt; sie stehen daher nicht gut angeschrieben, und, ich sage es mit Bedauern, die öffentliche Meinung ist hier gegen die Agenten Sr. Maj. bey dieser Republik, nicht günstig gestimmt, und zwar nicht sowohl wegen des Tractates selbst, als vielmehr wegen einer Version, die sie davon gegeben haben, die unrichtig war, und wodurch mehrere Engländer compromittirt worden sind. Garcia hat eine Vertheidigungsschrift bekannt gemacht, worin er einräumt, daß er seine Instructionen verlegt habe, sich aber mit der Noth, worin sich die Republik befindet, ihren geringen Hülfquellen u. dgl. m. entschuldiget.“

(Öst. B.)

V e r s c h i e d e n e s .

In der Ausstellung im Louvre sieht man unter Anderm auch das Modell einer kürzlich zu Jarnac über die Charente erbauten Eisendrahtbrücke, welche 70 Meter lang, 7 1/2 Meter breit, und eben so elegant als sicher gebaut ist. Die Verwaltung des Straßen- und Brückenbaues hatte, um deren Haltbarkeit zu erproben, sehr strenge Versuche angeordnet. Es wurden demnach Gewichte, im Gesammbetrag von 100,000 Kilogrammen, auf die Brücke gelegt, und 24 Stunden daselbst gelassen, ohne daß die geringste Beschädigung sichtbar wurde, oder auch nur ein einziger Draht abbrach. Von 5 Uhr Morgens bis zum späten Abend fanden auch 1000 bis 1200 Personen auf der Brücke. Dieser Sieg der Kunst wurde in Jarnac am 2. Sep-

tember mit einem großen Fest gefeyert. Die Brücke verdankt man dem Baumeister, Hrn. Puenot, und ihr Erfolg ist um so erfreulicher, als ähnliche Versuche an verschiedenen Orten früher mißlungen waren.

F r e m d e n - A n z e i g e .

Angekommen den 13. October 1827.

Herr Anton Geizek, Handelsmann, von Triest nach Gräg. — Herr Cibini, k. k. Notar, von Wien nach Triest. — Herr James Regensdorf, Handlungsreisender, von Wien nach Triest

Den 14. Herr August Koch, königlich bayrischer Brigade-Actuar, von Triest nach Salzburg. — Herr Honorat della Salla, Handelsmann, von Triume nach Wien.

Cours vom 13. October 1827.

Mittelpreis.

Staatsschuldverschreibungen zu 5 v. H. (in C.M.)	91 3/4	
Verloste Obligation. Hofkammer-Obligation. d. Zwangs-Darlebens in Krain u. Aera: rial-Obligat. der Stände v. Tyrol	305 v. H. } 304 1/2 v. H. } 304 v. H. } 303 1/2 v. H. }	91 5/8 82 9/20 73 3/10 —
Darf. mit Verlös. v. J. 1821 für 100 fl. (in C.M.)	117 5/8	
Wien. Stadt-Banco-Dbl. zu 2 1/2 v. H. (in C.M.)	45 5/8	
Obligation der allgem. und Ungar. Hofkammer	zu 2 1/2 v. H. (in C.M.)	45 3/8
detto detto	zu 2 v. H. (in C.M.)	36 3/10
		(Ararial) (Domest.) (C.M.) (C.M.)
Obligationen der Stände		
v. Oesterreich unter und ob der Enns, von Böhmen, Mähren, Schlesien, Steyermark, Kärnten, Krain und Görz	303 v. H. } 302 1/2 v. H. } 302 1/4 v. H. } 302 v. H. } 301 3/4 v. H. }	— 45 1/8 — — —
Bank-Actien pr. Stück 108 1/2 in Conv. Münze.		

Wasserstand des Raibach-Flusses am Pegel der gemauerten Canalbrücke bey Sperrung der Wehr:

Den 18. Oct.: 2 Schuh, 9 Zoll, 10 Linien, ober der Schleusenbettung.

T h e a t e r :

Samstag: Das Schmuckkästchen.
Sonntag: Die Räuber auf dem Kulmer Berge.